

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
versandt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei ununterbrochener Annahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die fünfzigste Seite gedruckter  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweiundzwanzigste Seite Gedruckter oder deren  
Raum vor den gedruckten Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 187.

Halle, Dienstag den 13. August. [Mit Beilagen.]

1878.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, d. 10. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm wurde gestern und heute Rollbäder. Das Befinden ist fortanauernd besriedigend. — Der Chef des Militärkabinetts, General v. Albedyll, ist heute von Romburg hier eingetroffen.

**Wien**, d. 10. August. Se. Majestät der Kaiser, der Großherzog von Baden und die großherzogliche Familie brachten heute Nachmittag eine Stunde im Schloßgarten zu und begaben sich am Abend zu Wagen nach der Rosenburg, woselbst sie etwa 3/4 Stunden verweilten. In das dortselbst ausgesetzte Gebüsch trugen die Herrschaften ihre Namen ein. Von der Rosenburg begab sich der Kaiser zu Fuß nach Braunau, wohin Se. Majestät mit dem dortselbst gebildeten Besatzungsverein mit einem dreifachen Hoch begrüßt wurde. Se. Majestät dankte huldvoll und unterhielt sich mit mehreren Besatzungen. Um 8 Uhr kehrte der Kaiser, welcher den ganzen Tag in sehr heiterer Stimmung verweilte, nach dem Herrenhaus zurück. Der Oberste Ober-Medizinrath, Dr. v. Langenbeck, ist heute zu einem mehrtägigen Aufenthalt hier eingetroffen.

**Wien**, d. 11. August. Se. Majestät der Kaiser trug bei dem gestrigen Besuche auf der Rosenburg in das dort ausgesetzte Gebüsch seine Chiffre: „W. R.“ nebst Datum mit der rechten Hand ein. Se. Majestät suchte darauf in dem alten Gebüsch die Handschrift seines hochseligen Vaters auf. Das Befinden des Kaisers, der heute ein Handwaffersbad und darauf ein Rollbad nahm, ist ein sehr gutes und die Besserung stetig zunehmend.

**Frankfurt a. M.**, d. 11. August. Das Gesellschaftsbüro im Palmengarten ist in der vergangenen Nacht abgebrannt. Das Palmengarten wurde gerettet.

**Paris**, d. 10. August. Die internationale Münzkonferenz ist heute eröffnet worden. Zu Präsidenten derselben wurde auf dem Vorschlag des nordamerikanischen Delegirten Feuton (Governor von New-York), Finanzminister Say ernannt. Feuton dankte namens der Vereinigten Staaten den Vätern, die der an sie ergangenen Einladung folgen wollten, und sprach die Hoffnung aus, daß die Mitglieder der Konferenz die Aufgabe erleichtern würden, welche den friedlichen Interessen der ganzen Welt dienen sollte. Diesem verlegte sich die Konferenz bis zur Ankunft der noch nicht eingetroffenen Mitglieder.

**Madrid**, d. 9. August. Nach einer amtlichen Meldung hat in Katalonien in der Provinz Gaceres in Estremadura eine aufländische Bewegung stattgefunden, eine schwarze Aufständische hat die Republik proklamirt und den Eisenbahn-Eisenbahn angehalten. Die Behörden haben Maßregeln zur Verhinderung der Aufständischen getroffen.

**London**, d. 10. August. Unterhaus. Der Gesetzentwurf betreffend die Ausdehnung der Kompetenz der

englischen Gerichte auf eine Drei-Meilenzone zur See wurde in zweiter Lesung angenommen.

**London**, d. 10. August. Das Reutersche Bureau läßt sich aus Konstantinopel melden, die Pforte habe sich entschlossen, Kreta die weitgehendsten Zugeständnisse zu machen, die Forderungen Griechenlands aber abzulehnen, weil dieselben ungerechtfertigt seien.

**Wien**, d. 10. August. Der „Wiener Abendpost“ zufolge sind von dem Kommando des 13. Armeekorps keine weiteren Nachrichten eingetroffen. — Das „Fremdenblatt“ schreibt: Die Belgrader Regierung hat die Wiener Regierung in der lokalischen Weise davon verständigt, daß sie Truppen an der böhmischen Grenze aufstelle, um den Pflichten der Neutralität zu genügen und eine etwa beobachtete Verletzung derselben hintanzubringen. — Der Belgrader Korrespondent der „Neuen freien Presse“ bestätigt, daß diese Maßregel als ein Akt dankbarer Pflichterfüllung Serbiens dargestellt werde, welches der Intervention Oesterreichs die Zuteilung des Vilajets Viot veranlaßt. — Nach einer der „Polit. Korresp.“ aus Athen zugegangenen Nachricht von heute sind in den letzten Tagen 400 Scherfesseln in Prevela ausgeschifft worden, um nach Janina dirigirt zu werden. Der Ministerpräsident Comunduros, von dieser Apathie unterrichtet, machte dieselbe zum Gegenstande einer sehr energischen Reklamation bei dem türkischen Gesandten Photiadis Bey. Die Infanteriekorps auf Kreta halten fortwährend ihre festen Stellungen besetzt.

**Wien**, d. 11. August. Aus Zepe wird vom 8. August gemeldet: Gestern rückten zwei Brigaden der 6. Division auf einem sehr gebirgigen Terrain von Naglai gegen Zepe vor. Der Feind, der ungefähr 6000 Mann stark war und 4 Geschütze hatte, wurde aus zwei Positionen nach hartnäckigem Widerstande zurückgeworfen. Das 7. Jäger-Battalion zwang durch einen Flankenangriff ein reguläres Battalion von Nizams mit 7 Geschützen zur Streckung der Waffen und erbeutete 4 Munitionswagen. Der Feldzeugmeister Philippovich hat sich mit seiner Suite wiederholt dem feindlichen Geschütze ausgesetzt. Die Verluste der Oesterreicher begiffen sich auf 35 Tote und Verwundete. — Nach weiteren Nachrichten hiesiger Blätter hatte das Geseht vor Zepe am 7. August eine Dauer von acht Stunden, und 2 1/2 Uhr war der Feind aus seiner ersten Position am Nordrand von Belsa Manina geworfen und mit bedeutenden Verlusten in seine außerordentlich feste Stellung auf der Höhe des Passes zurückgedrängt. Um 3 1/2 Uhr war das Blockhaus erstickt, wobei ein reguläres Battalion von Rebis gefangen genommen wurde. Um 6 Uhr befand sich der Feind auf seiner ganzen Linie in raschem Rückzuge und um 7 Uhr wurde Zepe besetzt, dessen mohamedanische Bewohner ge-

flohen waren. Der Feind verlor eine bedeutende Anzahl Zelte, über 700 Mann wurden gefangen genommen.

**Wien**, d. 11. August. Ein Telegramm des Oberkommandanten aus Zepe vom 8. d. meldet über den bereits signalisirten Sieg über bedeutende Insurgentenabteilungen zwischen Naglai und Zepe am 7. d. Folgendes: Der Vormarsch erfolgte in 3 Kolonnen. Die linke Flügelkolonne traf Mittags den Feind in einer Stellung bei Ponevo Braecovic. Alle Hindernisse dieser sehr starken Stellung wurden durch die Energie der Offiziere und die Tapferkeit aller Truppen überunden. Um 4 Uhr Nachmittags war der Feind aus der ersten Aufstellung mit großen Verlusten zurückgeworfen, setzte sich aber in einer noch stärkeren Stellung bei Bepachobro und Zimifabro fest. Durch das konzentrische vorzügliche Zusammenwirken aller 3 Kolonnen wurde der Feind nach hartnäckiger Vertheidigung um 6 1/2 Uhr Abends mit ungeheuren Verlusten nach Zepe zurückgeworfen. Ein Battalion anatolischer Rebis, welches mit den Aufständischen von Serajewo gekommen war, wurde umzingelt, gezwungen die Waffen zu strecken und in das Kastell von Naglai abgeführt. Die Aufständischen, durch Kurzen der seichten Bosna wachend, flüchteten regellos. Die Zahl der Gegner betrug weit über 6000 mit 4 Kanonen, der Zuzug aus Serajewo mit 2 Bataillonen Rebis war vollständig eingetroffen, eines dieser Bataillone ist leider entkommen. Die Bewohner von Naglai, Zepe, Senica und die gesamte muslimännische Bevölkerung der Gegend südlich von Doboi nahm am Kampfe Theil. Brillant war der Muth der Truppen. Unsere Verluste sind noch nicht genau ermittelt; nach vorläufigen Meldungen betragen dieselben 6 Tode. Die enormen Schwierigkeiten veranlaßten die Bestimmung eines Rakettes. — Die 7. Truppendivision hatte am 5. d. einen Zusammenstoß mit den von dem Begge geführten Insurgenten, beläufig 1000 Mann, zwischen Kam Rogelje und Barkar-Bafus. Die Insurgenten wurden nach lebhaftem Kampfe gegen Zaice zurückgeworfen.

**Konstantinopel**, d. 10. August. Der heute abgehaltene Ministerrath behandelte die böhmische Frage; die griechische Angelegenheit befindet sich noch in der Schwärze, das projekirte Memorandum ist noch nicht vollständig durchberathen worden. — Dem Vernehmen nach sollen am Donnerstag russische Abtheilungen, ohne auf Überfland zu hoffen, in Barna eingerückt sein. Achtzehn Schiffe sind nach Barna abgegangen, um Material zurückzubehalten.

**Konstantinopel**, d. 11. August. Wie man hier bestimmen wissen will, hätte die Pforte gestern eine energische Erklärung telegraphisch nach Serajewo gelangen lassen des Inhalts, daß sie mit der österreichischen Regie-

## 38) Das Testament der Guts herrin.

Novelle von W. Dobson.

(Fortsetzung.)

„Das glaube ich nicht, wenn die Sache ist den Leuten nicht interessant genug. Mit mehr Aufmerksamkeit aber werden Sie beobachtet und als Adolf Weißbach die Stelle hier erhielt, haben Sie es nicht an Bemerkungen fehlen lassen, die ihnen nicht zu vertragen waren. Eben so wenig ist es Herr Georg Weißbach zu vertragen, wenn er die Hoffnungen, die er auf seinen Sohn gehabt, realisiert zu sehen wünscht!“

„Um so mehr ist es meine Pflicht, die Familie zu überzeugen, daß dies niemals geschehen wird!“ sagte Daniela in merkwürdig erregtem Ton:

„Adolf Weißbach hat also keine Erhöhung von Ihnen zu hoffen?“ fragte Frau Bollrath.

„Nein, und ich will es ihm ohne Verzug selbst sagen.“

„Er wird bald kommen,“ antwortete ihr der Inspektor.

„Wir holen heute Holz aus der Waldung und er hat dort den Leuten Anweisung zu geben. Uebrigens, Fräulein Daniela,“ setzte er mit einem forschenden Blick auf diese hinzu, „gibt es in der Stadt noch ein zweites Gerücht, das Ihnen Doktor Braun verschwiegen —“

„Und ohne Zweifel sagt es, daß auch er nach meiner Hand strebt,“ erwiderte Daniela, den Blick ruhig zurückgebend.

„Sie haben es getroffen!“

„Und hat er mehr Aussicht auf Ihren Besitz als Ihr Better?“ fragte die Inspektorin.

„Nein, Frau Bollrath, weder er noch Adolf wird je mein Gatte, und es sollte mir leid thun, wenn auch er sich ohne Grund Hoffnungen hingiebt,“ lautete Daniela's erste und entscheidende Antwort, welche keinen Zweifel übrig ließ —

„Auf die Erwerbung eines reichen jungen Mädchens

macht sich leicht Jeder Hoffnung, der in dessen Bereich kommt,“ bemerkte der Inspektor. „Es ging mit ihrer seligen Mama gerade so, und doch hat sie kein genommen, weil ihr das Recht verjagt wurde!“

„Ja, weiß — ich weiß,“ rief hastig Daniela und fügte aus dem Fenster blickend hinzu: „Adolf muß einen Seitenweg genommen sein, denn da bringt der Knecht sein Pferd in den Stall, ich will ebenfalls gehen, damit die Sache so schnell wie möglich erledigt wird!“

Sie begab sich in das Herrenhaus zurück, wo der Heimgekehrte sie auch bald in ihrem Zimmer aufsuchte, da er ihr Vorstellungen von seinen Eltern auszurichten hatte, bei denen er einige Tage verlebte.

Als dies geschehen und er sich eingehend nach seiner Familie erkundigt, fügte sie erfinderisch hinzu:

„Adolf, hast Du einige Augenblicke Zeit, ich möchte mit Dir sprechen!“

„Mit mir?“ fragte der junge Mann, betroffen von dem so plötzlich veränderten Gesichtsausdruck seiner Cousine.

„Ja, und ich will ohne weitere Einleitung gleich die Sache selbst berühren. Du weißt, daß am Neujahrstag der Rechtsanwalt Braun hier gewesen —“

„Er hat es mit am selben Abend erzählt,“ entgegnete Adolf Weißbach, erwartungsvoll, was folgen werde.

„Damit aber weißt Du nicht, was er mir mitgetheilt und ich eben so erstauut wie überrascht vernommen!“

„Was könnte das sein, Daniela!“

„Adolf,“ fuhr diese mit merkwürdiger Erregung fort, „was ich jetzt Dir sage und sagen muß, wird wahrscheinlich uns auf immer trennen, und, die wir seit unsrer Kindheit so gute Freunde und Kameraden gewesen. Das sollte mir sehr leid thun —“

„Um Gotteswillen, Daniela, sprich deutlicher!“ rief in flehendem Ton Adolf Weißbach. „Was hast Du gehört — was könnte uns trennen?“

„Nein, nie ist von meiner Seite daran zu denken, denn ich — ich —“

„Halt ein, Adolf, sprich das nicht aus!“ gebot hastig Daniela. „Denn was Du mir da sagen willst, ist eine Täuschung, der Du Dich hingebest —“

„Eine Täuschung?“ wiederholte Adolf Weißbach mit erhobener Stimme. „Nein, nein, Daniela, ich täusche mich über meine Gefühle nicht, denn ich liebe Dich wahr und innig, habe Dich, wie ich jetzt weiß, seit unsrer Kindheit geliebt —“

„Das war eine rein brüderliche Zuneigung —“

„D, Daniela! willst Du meine Liebe also benennen? Sie als das ruhige, selbstlose Gefühl bezeichnen, das ich Dir gegenüber nie erzwingen könnte, so gut ich Dir auch Jahre lang meine Neigung verborgen?“ rief der junge Mann und seine Züge verriethen seine schmerzliche Erregung. „Und dennoch mußt Du es erzwingen, Adolf!“ erwiderte ernt und feierlich seine Cousine. „Du darfst Dich nicht mehr dem Gedanken, mich zu lieben, vielleicht gar mich zu besitzen, hingeben.“

„Sprich nicht so kalt, so grausam, Daniela.“

„Ich spreche nur die Wahrheit, Adolf, und in der besten Absicht, um Dich einem Traum zu entreißen, aus dem, je länger er währt, für Dich das Erwachen um so schmerzlicher sein wird! — Höre mich also ruhig an. Von dem Rechtsanwalt erfuhr ich, daß in der Stadt nicht allein das Gerücht geht, daß Du mich liebst, sondern auch Aussicht auf meine Gegenliebe hast. Dies ist nicht der Fall, das schwöre ich Dir feierlich! — Ich hege nur die Zuneigung einer Schwester zu Dir, und niemals, das habe ich niemals verhorbenen Mama an ihrem letzten Lebensabend gelobt, niemals werde ich meine Hand ohne mein Herz verheiraten!“

Der junge Mann hatte diesen Worten, die alle seine Hoffnungen vernichteten, schweigend zugehört, nach einer Pause antwortete er:

„Daniela, Du hast in eine Ahnung von meiner Liebe gehabt, jetzt aber, wo Du sie erant, wirst Du vielleicht, gehört von meiner langen Treue —“

rung über die Grundzüge der abzuschließenden Konvention bereits eingeleitet, daß die österreichisch-ungarischen Truppen nicht als Feinde, sondern als Freunde das Land betreten und daß demnach jeder Widerstand zwecklos und vergeblich sei.

**Washington, d. 11. August.** Der Schatzsekretär Sherman hat weitere 5 Millionen  $\frac{1}{100}$ er Obligationen von 1865 zur Amortisierung einberufen.

### Zur Orientfrage.

Aus Bosnien kommen förmliche Schlachtrichter, welche beweisen, daß die Macht der Infurgenten doch keine ganz unbedeutende ist, und der österreichische Armee viel zu schaffen macht. Bei Zajac (südlich von Banjaloca an der Nerwa) haben am 5. und 7. d. blutige Kämpfe stattgefunden. Erst nach neunstündigem Gefechte gelang es der österreichischen Truppendivision, die Infurgenten zu werfen und die besetzte Stadt zu besetzen. Nach „H. Z. B.“ waren die Aufständischen 15,000 Mann stark und sind auf der Flucht nach Travnik. — Die österreichische Heeresabteilung, die von Norden her in Bosnien eindringend war, nähert sich somit immer mehr Serajewo, wo die Kommune proklamiert ist und Habi Loja verkündet. Habi Loja ist, wie der Name schon andeutet, ein fanatischer Dervisch. Man erzählt sich, daß er der längste Mann in Bosnien sei und stets in ver lumptem und phantastischen Kostüm umhergehe. Sommer und Winter darfuß, laufe er während der Ramadan-Periode (Fastenmonat) bars nackt durch die Straßen. Sein gewöhnliches Geschäft ist der Bettel; mit dem Erlöse pflegt er die Hunde vor den Menschen zu füttern. Während seiner „heiligen Verirrungen“ hat er manchen Christen ermordet, ohne jemals für seine Verbrechen und Uebeltaten vor Gericht gezogen und verurtheilt zu werden. — Auch bei Ljeba hat, wie ein vorliegend mitgetheiltes Wiener Telegramm meldet, am 7. d. ein siebenstündiger Kampf stattgefunden.

### Berlin, den 11. August.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht den Wortlaut des 10. und 11. Congress-Protokolls.

Kaiser Wilhelm empfing am Donnerstag den kaiserrath ruffischen Benennung und Militärbevollmächtigten in Berlin, v. Keunen, welcher, von Kissingen kommend, in Leipzig eingetroffen ist. Später sprach S. Majestät und auch die Frau Großherzogin von Baden den Hotelbesitzer Hofkammer zu Berlin, welchem dieselben ihre vollste Theilnahme zu erkennen gaben. Am Nachmittag promienerte der Kaiser während des Kongress der Militärfestung in dem reservierten Theile des Schlossgartens, nachdem er vorher im offenen Wagen mit der Frau Großherzogin von Baden eine Spazierfahrt durch diesen prachtvollen Glaryschen Park unternommen hatte. Von mehreren Universitätsräthen sich heute als Zuhörer an eine große Zahl von Studenten in Leipzig eingefunden, um den Kaiser zu begrüßen. Bei der erwähnten Aufsjahrt brachte die Studentenschaft Sr. Majestät begeisterte Lobesworte.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Kronprinz, zum 22. August zur Bewohnung der Feier der silbernen Hochzeit des belgischen Königsaares sich nach Brüssel zu begeben.

Der Prinz Heinrich von Preußen, zweiter Sohn des kronprinzlichen Paares, wird, dem Vernehmen nach, in der ersten Hälfte des nächsten Monats nach Kiel zurückkehren, um alsdann im Herbst, begleitet von seinem Militärregiment, Capitänlieutenant Freiherrn v. Seckendorf, auf einem deutschen Kriegsschiffe seine erste längere Seereise, welche sich auf etwa zwei Jahre ausdehnen soll, zu unternehmen.

In Betreff der seiner Zeit ausgesprochenen Absicht, eine Verschmelzung von Reichs- und Provinzial-Verwaltung, sprengt man, daß eine detaillirte Beschlußfassung nach dieser Richtung hin noch nicht erfolgt ist, daß dagegen in mancher Beziehung neue Pläne Gegenstand der Erwägung bilden. So steht jetzt eine Veränderung der Organisation des Handelsministeriums im Vordergrunde, nachdem man von dem im vorigen Jahre vom Landtage abgeleiteten Bildung eines eigenen Eisenbahn-Ministeriums zurückgekommen ist. Der jetzige Plan geht nun dahin, die jetzige erste Abteilung des Handels-

ministeriums (Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung), die 2. und 5. Abteilung (Eisenbahn-Verwaltung) und die 3. Abteilung (Bau-Verwaltung) unter dem jetzigen Reichs- (Handels-)Minister unterzubringen, die 4. Abteilung (Handel- und Gewerbe-) abzutrennen und mit dem Reichsamt, welches ja im Wesentlichen jetzt nur noch aus Handel und Gewerbe für das Reich besteht, zu verbinden und diese Abteilung unter dem Minister Hofmann zu stellen, der dann aufhören würde, Minister ohne Portefeuille zu sein. So weit der Plan. In welcher Form derselbe ausgeführt werden soll, ob innerhalb des Etats oder auf Grund eines besonderen Gesetzes, wird noch abzuwarten bleiben. Den Vorbereitungen für eine derartige Einrichtung ist man inessen bereits näher getreten. Noch vor Ablauf dieses Jahres soll denn auch das neue Reichshaus am in das Leben treten und seine Thätigkeit bei der Aufstellung des nächstjährigen Reichshaushaltsbetriebs zu entwickeln haben. Es scheint sich zu bestätigen, daß der General-Steuerdirektor Fabricius an die Spitze des Amtes gestellt werden wird. Derselbe führt bekanntlich jetzt den Vorsitz in der Tabaksequete-Kommission und war, bevor er in den Reichsdienst trat, als großherzoglich hessischer Bevollmächtigter Mitglied des Bundesraths.

Die in Heidelberg stattgehabten Ministerkonferenzen haben sich, wie man hört, nicht nur mit der Feststellung und Normirung gewisser indirekter Steuern, sondern mit der dazugehörigen Reform der in den einzelnen deutschen Staaten herrschenden Steuerysteme überhaupt beschäftigt. Die auf der Heidelberger Konferenz gewonnenen Resultate werden dem Bundesrath zur förmlichen Beschlußfassung vorgelegt werden. — Es gilt als wahrscheinlich, daß Finanzminister Fobrecht bei bestimmter Feststellung des preussischen Staatshaushalts-Etats pro 1879/80 bereits Rücksicht auf die in Heidelberg gepflogenen Verhandlungen nehmen wird. Anzweifel die Verhandlungen auf das zu nehmende Defizit des preussischen Staatshaushalts-Etats in Höhe von 20 bis 25 Millionen hier Einfluß haben dürften, darüber werden die demnach in dem Staatsministerium über die Feststellung des Etats stattfindenden Vorparlaments wohl nähere Aufschlüsse bringen.

Es ist jetzt viel von der Möglichkeit die Rede, daß die Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin in Aussicht steht. „D. N.“ unweit dieses Gerücht begründet ist, „schreibt die „Kreuz-Ztg.“, „wissen wir nicht, bemerkten aber, daß die dauernde Anwesenheit eines offiziellen Vertreters der römischen Curie in Berlin als ein entschiedener Widerspruch mit den Grundgedanken der Mailgesehe erscheinen würde. Ein Nuntius ist nicht mit einem anderen Diplomaten in gleiche Linie zu stellen; dieser vertritt die Angehörigen seines Heimatstaates und die Interessen seines Landes an dem fremden Hofe, jener ist zum Vertreter der kirchlichen Interessen der eigenen katholischen Unterthanen desjenigen Souveräns bestimmt, bei welchem er beglaubigt ist. Mit der Zulassung eines Nuntius würde die römische Curie förmlich und förmlich als eine Macht anerkannt, mit welcher man wie von Staat zu Staat verhandelt. Wenn solches am Ende des „Kulturkampfes“ geschehen sollte, dann wäre es ebenfalls gefährlicher gewesen, diesen gar nicht anzufangen.“ Es ist interessant, wie so rasch nun die protestantischen Theologen auf den Einfluß eifersüchtig werden, den die Katholiken in Berlin gewinnen — könnten.

Die Tabaksequete-Kommission, welche am Sonnabend ihre 47. wöchentliche Berathung beendet, wird vor Ende der zu ihren weiteren Verhandlungen und definitiven Entschlüssen nicht zumalunmerkten können, daß vor diesem Termine die vier Fragebogen nicht vollständig beantwortet sein werden. Die Kommission hat sich angeblich dahin verständigt, daß eine höhere Festsetzung des Tabaks anzuführen sei, jedoch mit möglichster Schonung der betreffenden Interessenten. In möglichst objektiver Weise sollen die Vorzüge und Mängel der betreffenden Besteuerungsformen, unter Berücksichtigung der den anderen europäischen Staaten gemachten Erfahrungen zur Darstellung gelangen. Nachdem die Enquete-Kommission endgültig ihren Bericht an den Bundesrath erstattet haben wird, wird dieselbe ihre Aufgabe als gelöst betrachten. Es ist anzunehmen, daß die Kommission noch längere Zeit nach der Beantwortung der Fragebogen zur Feststellung ihres Berichtes bedürfen wird.

„auf immer aus meiner Gegenwart verbannen wißt!“ antwortete erst das junge Mädchen. „Ich müßte dies um so mehr bedauern, da ich dann den Freund verlieren würde, auf den ich, eine alleinlebende Witwe, immer gesehnt.“

„Nein, nein, Daniela, Du wirst ihn nicht verlieren,“ rief Adolf Weißbach, die Thränen gewandend, die ihre Augen füllten. „Ich will mich Deines Vertrauens würdig zeigen, mich Dir der treueste Freund und Bruder werden, nur gewähre mir Zeit, mit der Vergangenheit abzuschließen, damit ich der Zukunft fest und entschlossen entgegen sehen kann!“ und das Beben seiner Stimme verriet die schmerzliche Erregung, die er nicht zu unterdrücken vermochte.

Voll inniger Würigung und Theilnahme blickte Daniela auf ihren Vetter, von dessen tiefer Liebe sie bisher keine Ahnung gehabt, und sagte, ihre Thränen trocknend und ihm zugleich ihre beiden Hände reichend:

„Ich danke Dir für Dein Besprechen, Adolf, mein theurer Freund und Bruder, und bedauere von ganzem Herzen, daß ich Dir diese Stunde nicht habe ersparen können. Glaube mir, sobald Du die Enttäuschung überwinden, deren Ursache ich so ahnungslos und wider meinen Willen gewesen —

„Laß mich von mir schweigen, Daniela,“ entgegnete er, ihre Hände fest in den seinen pressend, „dann sei noch lange während, ehe ich den Schlag überwinde, aber vielmehr an meine Eltern denken, die ich trotzdem von der Lage der Dinge hier in Kenntniß setzen muß!“

„Darin stimme ich mit Dir überein, und ziehst Du vor, daß ich es thue —“

„Nein, nein, überlaß es mir, mit ihnen zu reden. Ehe ich aber jetzt von Dir gehe, Daniela, beantwortet mir die Frage, die ich schon einmal an Dich gerichtet, und die auch mein Vater mir vorgelesen wird —“

„Welche Frage —“

„Wußt ich um Doktor Braun's Willen auf Deinen Besitz verzichten? Wirst Du ihm Deine Hand reichen —“

„Nein, Adolf, niemals —“

Wie die „Allg. Volkstg.“ meldet, fand in Straßburg im großen (Pfarrer-) Seminar am 31. Juli eine umfassende polytechnische Pausdurchführung statt. Volige Director v. Erdern, der Volige-Inspector und neun Dozenten in Civil begeben sich in das Seminar, und letztere durchsuchten die Wohnungen des Supersors Generalsvicars Stumpf, und sämtliche sieben Professoren. Wie man hört, galt das Suchen dem Manuscript des vor Kurzem veröffentlichten sogenannten V. c. t. i. o. n. s. programms der eifersüchtigen Geistlichkeit. Das Gesuchte fand sich nicht, indessen nahm man Briefe, Notizen und Broschüren weg.

### Stichwahlresultate.

**Hannau, d. 11. August.** Bei der gestrigen engeren Wahl in dem Wahlkreise Hannau-Gelnhausen sind bis jetzt für Dr. Weigel (nat.-lib.) 9323 St. und für Frohme (Sozialdem.) 6734 St. gestimmt. Die Wahl Dr. Weigel's wird als gesichert angesehen.

**Sorau, d. 11. August.** Bei der gestrigen engeren Wahl im 2. brandenburger Wahlkreise erhielt nach den bis jetzt vorliegenden amtlichen Feststellungen Rittersbüchsteher Schön (konf.) 6763 St., Synbildus Wittgen (lib.) 6070 Stimmen.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

**Merseburg, den 10. August.** Ein Mann von seltenem Muth hat am Donnerstag zum dritten Male in kurzer Zeit mit größter Gefahr für das eigene Leben das Leben eines Mitmenschen vom Wasserloose gerettet. Eine Frau, welche sich im vorgeschrittenen Stadium der Schwangerschaft befand, fiel in Folge Ausgleitens in den Schalengraben unterhalb der Stadt. Herr Felger, Buchhalter des Uhlischsen Militäralbates, welcher vor Kurzem ein Kind und vor etwa einem Jahre ein achtmonatlanges Mädchen mit größter Mühe und Gefahr aus dem Wasser gerettet hat, führte sie nach und brachte sie, obgleich der zehnte Schlam auf dem Boden des Grabens keine Bewegungen hinderte und die Ertrinkensgefahr schramphalt an seine Füße anklammerte, unter den größten Anstrengungen glücklich an's Ufer. So selten solche Thaten sind, um so werthvoller sind diejenigen dieses Lebensretters, als derselbe auch nicht das mindeste Aufsehen von demselben macht. — Am letzten Tage erlebte wir hier ein Unwetter, wie sich eines ähnlichen wenige Leute zu erinnern wissen. Gegen 1 Uhr Mittags umblöhte sich der Himmel und mit ungläubiger Geschwindigkeit brachen von verschiedenen Seiten mehrere Gewitter los, welche gegeneinander zu kämpfen schienen. Der Regen strömte in einer solchen Dichtigkeit herab, daß binnen kaum zehn Minuten die Straßen derartig überschwemmt waren, daß Niemand sich auf dieselben wagen konnte, und draußen stehende Gegenstände in Sicherheit zu bringen. Der hochgelegene Bahnhof bildete einen See, in welchem Perron und Geleise verschwanden. Der Uhlisch schlug hier in einen Baum, in den Nachbarorten Milgau und Bündorf in Gebäude ein, ohne jedoch Schaden anzurichten, in Lützen aber wurde eine alte Frau auf der Straße getroffen, jedoch nicht gefährlich verletzt. Von Hagelgeschlag war das Unwetter, welches sich übrigens auf einen kleinen Strich beschränkte, da man S. in Schlopau nicht von demselben wahrnahm, nicht geblieben. In B. o. t. f. eld richtete dasselbe das einzige Unheil an, indem der Uhlisch dort in das Schiff des Autobeförers Burchard einschlug und Scheune und Stallungen in Ache legte.

**4. August, d. 10. August.** — Gestern Abend wurde der Schüler der Volkshausen 3. Jährigen, welcher den zum Baden abgestellten Badeplatz auf dem rechten Ufer überschritten hatte und in den Strom gerathen war, durch den auf der gegenüberliegenden Schwimmanstalt des 72. Inf.-Regts. als Schwimmlehrer fungierenden Hülflehrer Schirmer unter Beihilfe des Unteroffiziers W. t. o. v. von Kocke des Ertrinkens errettet und zwar unter dem bedeutenden erschwerenden Umstände, daß im Augenblicke der Wahrnehmung der Gefahr sich zwischen dem Knaben und den beiden Rattern ein Dampfer befand. In einem nachgehenden Ratte wurde der Gerettete zur Militär-Schwimmanstalt gebracht und dort in ein Bett gelegt; seine Kleidungsstücke wurden ebenfalls vom jenseitigen Ufer herübergebracht. Hülflehrer Schirmer war übrigens während des Rettungswerkes vollständig theilnehmend und hatte

„Das ist mir wenigstens eine geringe Genugthuung; es freut mich, meinen Eltern wenigstens sagen zu können, daß ich nicht um zu weichen habe! — Und nun, Daniela, wußt ich an meine Arbeit zurückgehen; das neue Jahr hat traurig für mich begonnen, wer weiß, was es mir noch fernere bringen wird!“

„Er verließ das Zimmer und bald darauf auch das Haus, und Daniela sah ihn über den Hof schreiten, wo eben einige Wagen voll Holz abgeladen wurden, die aus der Wäldung angekommen waren.“

Selbst tief ergriffen von dem, was sie für ihre Pflicht gehalten zu thun, beschloß sie, in den nächsten Tagen ihrer Freundin gegenüber sich offen auszusprechen und ihr die Gewißheit zu bringen, daß sie weder ihren Vetter liebe, noch je ihm angehöre werde.

Am folgenden Morgen waren Herr und Frau Weißbach einmüthig übereinstimmend, wiederum einen Wagen vom Gut Stromberg vor ihrem Hause halten zu lassen, denn jedoch nicht wie sie gehofft und erwartet, Daniela Waisenkind entliege, sondern ihr Sohn Adolf, der erst kürzlich verlassen, und zwar mit ernstem, ja bestimmtem Ausdruck in den sonst so betreten, offenen Gesichtszügen.

Ueberrumpelt, daß sich etwas Ungewöhnliches ereignet, eilten sie ihm entgegen, und seine Mutter rief hastig:

„Adolf, es ist doch draußen bei Euch nichts geschehen?“

„Daniela ist gesund und wohl —“ entgegnete jägernd der Sohn.

„So sprich doch, was sich zugetragen!“ gebot ungeduldig der Vater. „Nicht umsonst ziehst Du so gänzlich verändert aus —“

(Fortsetzung folgt.)



Um unsern Arbeiten auch während der stillen Geschäftszeit genügende Beschäftigung geben zu können, haben wir zur Erzielung eines größeren Absatzes die Preise unseres Waaren-Lagers und hauptsächlich der fertigen Wäsche ganz ausnahmsweise ermäßigt. Wir offeriren zu nachstehend sehr billigen, aber festen Preisen:

**Damenhemden** in besonders guter Ausführung, v. Dbd. anstatt 27 Mk. nur **18 Mk.** (Stück 15 Sgr.)  
**Damenhemden** in besserer Qualität, v. Dbd. anstatt 36 Mk. nur **21 Mk.** (Stück 17½ Sgr.)  
**Damen-Jacken und Beinkleider** von verschiedenen guten Negligé-Stoffen in eleganter Ausführung, anstatt Mk. 2,75 nur **1,50** und anstatt 3 Mk. nur **1,75** das Stück.  
**Elegante Promenaden-Röcke** anstatt 6 u. 8 Mk. nur **3,50 u. 4 Mk.**  
**Schleppröcke** in neuem Schnitt mit eleg. Stickerei, anstatt 20 nur **9 Mk.**  
**Stepp-Filz u. Stoffröcke** in allen Farben, anstatt 6, 8 u. 9 Mk. nur **3, 4 u. 5 Mk.**  
**Damen-Nachthemden, Nachtmützen, Frisirmäntel etc.** in geschmackvollen Ausführung, sehr billig.  
**Damen-Kragen u. Garnituren** anstatt 50, 75 u. 100 Pf. nur **25, 35 u. 65 Pf.**  
**Corsettes, echte Wiener u. Pariser Façons,** vorzüglich sitzend, anstatt 3, 5 bis 12 Mk. nur **90 Pf., 1,75 bis 4 Mk.**

**Neu!!! Uhrfeder-Corsettes,**

durch Patent vor Nachahmung geschützt.

**Oberhemden** mit feinen eleganten Einfäsen, guter Sitz garantirt, anstatt 6 u. 8 Mk. nur **3,50 u. 4 Mk.** das Stück.  
**Herren-Nachthemden** von haltbarem Stoff, anstatt 3,75 nur **2 Mk.**  
**Herren-Kragen u. Manschetten,** nur neue Façons, ½ Dbd. anstatt 1,50 und 2 Mk. nur **1 u. 1,25 Mk.**  
**Tricot-Beinkleider u. Jacken,** anstatt 3 u. 4 nur **1,75 u. 2 Mk.**  
**Sämmtliche Größen und Arten Kinderwäsche,** nur gute Qualitäten, fabelhaft billig.

Nicht aufgeführte Wäsche- und Weisswaaren-Artikel haben eine gleiche Preisermäßigung erfahren. Ausdrücklich heben wir hervor, daß **sämmtliche Wäsche-Gegenstände** nur eigenes Fabrikat ist und wir für **Sitz und Haltbarkeit Garantie** übernehmen.

Unsere Preisermäßigung bietet ganz besonders günstige Gelegenheit zu **Einkäufen von Ausstattungen.** Zuschneiden und Muster von Wäsche-Gegenständen gratis.

**A. J. Jacobowitz & Co.,**

55. Gr. Ulrichsstraße 55. **Wäsche-Fabrik.** 55. Gr. Ulrichsstraße 55.

**Vorteilhafteste Seidenwaaren-Offerte.**

Höchst günstiger Einkäufe zufolge empfehle

Schwarzen eleganten Kleidertafel, 55 Ctm. breit, Meter 3 Mk.  
 Schwarzen extraprima do. 60 " " " 4,75"  
 Schwarzen feinen Cachemire, 66 " " " 4,75"  
 Schwarzen prima Seidenrips, 60 " " " 3,50.  
 Schwarzen excellent do. 65 " " " 4,50—5,50.

Gr. Steinstr. 73. **== Robert Cohn. ==**

**Café David.**

Gute Dienstag den 13. August

**Grosses Extra-Militair-Concert**

von der Capelle des 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Hellmann.** (Orchester 45 Musiker).

„Sehr gewähltes Programm.“

Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 & **R. Heller.**

Für einen jungen Kaufmann suche Stellung auf Comptoir, Lager oder Expedition unter den bescheidensten Ansprüchen. Gültige Dispensen erbitte

**Buchhalter Herbst,** Pomsen i/Sachsen.

Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt A. Blosser, Schmeerstr. 25.



**Winden, Flaschenzüge, Ketten aller Art** billigt bei

**Otto Linke,** Königsplatz Nr. 6.

18 bis 20,000 Thaler sind auf erste Hypothek zum 1. Januar 1879 auszuliefern. Selbstlicher mögen sich unter Adresse: S. W. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitg. wenden.

Ein Niederlagsraum in der Nähe des Marktes ist pr. 1. October o. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitg.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit Herrn **Johannes Klasing** in Bielefeld beehren sich anzuzeigen  
 Commerzienrath **Dr. B. Mübner** und Frau.  
 Leipzig, d. 9. Aug. 1878.

**Todes-Anzeige.**

Statt jeder besonderen Meldung. Verwandten und theilnehmenden Freunden die traurige Mitteilung, daß unser liebes **Gräthchen** Sonntag Abend Abends 7 Uhr sanft entschliefen.  
 Kösen, d. 10. August 1878.  
**J. D. Arendt** und Frau **Luise** geb. **Ehlie.**

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, der Rentier **Albert Lambach.** Allen Freunden und Bekannten des Dahingefahrenen widmen tiefbetrübt viele Trauerblüthen die Hinterbliebenen.  
 Kösen a/S., d. 10. Aug. 1878.







Musikalisches.

Das Musiktheater, welches Herr Musikdirektor Walter aus Leipzig am vergangenen Sonnabend im Hofe David...

Stadthand-Registrier der Stadt Halle.

Meldungen am 10. August 1874. Aufgebote: Der Conditör G. A. J. Wilhelm, Halle, und B. E. Wetters, Magdeburg. Eheschließungen: Der Schlosser Ch. Witt und E. Schmitz...

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. August. Kronprinz. Hr. Ritter Friedrich v. Jam. a. Berlin. Hr. Commerzienrath Bender a. Prag. Hr. Dr. med. Berger a. Dorpat...

Vermischtes.

[An den Unfall], von welchem die Kronprinzlichen Herrschaften am Sonnabend voriger Woche bei einem von Homburg aus nach der Saalburg in einer Mithequipage unternommenen Ausflug betroffen wurden...

sich mit mir, ich habe ja deren acht," sagte der Kronprinz. Dann auf der Saalburg angekommen, erhielt der erlauchte Fuhrmann...

[Zahn und die Sozialdemokratie]. Mehrere sozialdemokratische Blätter gestatten sich das sinnliche Vergnügen, Friedrich Ludwig Zahn, den Begründer...

[Zum Genick Bismarck's]. Man schreibt der "Nat.-Ztg." aus Kissingen vom 9. August, daß sich Da das deutsche Publikum nicht allein die Politik, sondern auch...

[Erinnerungsgabe]. Als bleibende Erinnerung an die in Heidelberg verlebte Studienzeit hat der Erbgroßherzog von Baden am letzten Sonnabend drei silbervergoldete pradtvolle Humpen als Geschenk an die drei Studentencorps in Heidelberg...

[Schiffbruch eines deutschen Fahrzeuges]. Die Zeitung "France du Nord" meldet, daß am Sonnabend der 3. August das Fischerboot Catherine aus Boulogne...

[Ein Feind des Fracks]. Der jetzige italienische Ministerpräsident Benedetto Cairoli ist ein geschworener Feind des Fracks, ebenso auch der weissen Kravatte...

[Aus Rekrutenreisen]. Über die Früchte des Schreckenraus wird aus dem Breslauer Rekrutenberichte berichtet, daß hieselbst ein Artillerie-Offizier, der früher vom Seminar demissen worden war...

Sizzo aus Trient als Satin heimführte, da trug er eine Hochzeitskrone, einsehen schwarzen Rock und eine Hochzeitliche Kravatte...

[Veteranen der Arbeit]. Das Personal der Hof- und Staatsdruckerei zu Wien beging am 10. August eine seltene Feier: Fünf Männer aus der bedürftigen alten Garde der Staatsdruckerei begingen fast gleichzeitig ihr fünfzigjähriges Segers-Jubiläum...

[Berlin] ist, wie dortige Blätter berichten, plötzlich um einen Millionär reicher geworden, der wohl nie daran dachte, daß ihn die Glücksgötter überhaupt anläßeln würde...

[Zum Genick Bismarck's]. Man schreibt der "Nat.-Ztg." aus Kissingen vom 9. August, daß sich Da das deutsche Publikum nicht allein die Politik, sondern auch...

[Ernte in Rumänien]. Aus Bukarest wird gemeldet: "Die großen Hoffnungen, welche man in Rumänien mit Recht auf die diesjährige Ernte setzen durfte, sind zum Heil bereits bitter getäuscht worden. Die jahrelange Gewitter und die in Rumänien während des Sommers ganz anomal anfallenden Andregen haben die Weizenerte bereits fast gänzlich und drohen dieselbe beinahe ganz zu vernichten, wenn das Wetter nicht endlich umschlägt..."

[Pflanzarmuth]. Daß wir neuer kein reiches Vögelland haben, ist schon jetzt zu erkennen. Nach dem wochenlang anhaltenden gewitterartigen Regen könnte man glauben, daß Vögel in großer Anzahl vorzukommen müßten. Dies ist jedoch nicht der Fall...

[Für Krebsfreunde]. Nachdem vor einiger Zeit von kompetenter Seite darauf hingewiesen ist, daß durchaus kein vernünftiger Grund vorliegt, während der Monate August, September und Oktober auf den Genuß der Krebse, die gerade in diesen Monaten besonders gut geändert sind, zu verzichten, hat das sächsische Ministerium des Innern gestattet, daß auch noch während dieser drei Monate Krebse gefangen, selbigen und verkauft werden dürfen...

[Aus Rekrutenreisen]. Über die Früchte des Schreckenraus wird aus dem Breslauer Rekrutenberichte berichtet, daß hieselbst ein Artillerie-Offizier, der früher vom Seminar demissen worden war, angeheilt ist; so ist auch ein durchgefallener Seminar-Aspirant, der als Schreiber an der Gehoboth und ein Wapradner, welcher als Schreiber am Kreisgericht gearbeitet hat, angeheilt. Ähnliche Ereignisse sind nicht selten. Eine Mitleid-Verwandlung zu mehr! In Königsberg in Preußen ist von der Preussischen Provinzial-Asylverwaltung, welche am 24. Juli d. S. stattge...



# Rehmsdorfer Mineralöl- u. Paraffin-Fabrik-Actien-Gesellschaft,

vorm. **B. Hübner.**

## Bilanz für das sechste Geschäftsjahr 1877/78.

Activa.			Passiva.		
<b>A. Fabrik Rehmsdorf.</b>					
An Gebäude-Conto	255894 41	238584 65	Per Actien-Capital-Conto	4000 Stück Stamm-Actien à 300	1200000
Abschreibung	17239 76		Per Prioritäts-Obligations-Conto:	918 Stück Prioritäts-Obligat. à 300	275400
An Maschinen- u. Utensilien-Conto	345811 01	322932 45	Per Prioritäts-Obligations-Zinsen-Conto:	Zinsen die 375400 Prioritäts-Obligations à 5%, pr. 1. April 1878	6885
Abschreibung	29878 56		Per Cautions-Creditoren-Conto	21000	
An Grundstück-Conto	5448 —	31731 62	Per Reservefond-Conto	12000	
An Geschirr-Conto	1150 50	4297 50	Per Conto-Corrent-Conto:	Creditoren in laufender Rechnung	101956 03
Abschreibung	90950 33				
An Gruben-Conto	5818 33	85132			
Abschreibung	34332 70				
An Gruben-Grundstück-Conto	2876 75	31455 95			
An Nasspressen-Conto	74290 45	70208 85			
Abschreibung	4081 50	77072 75			
An Ziegelei-Grundstück-Conto					
<b>B. Theerschwelereien u. Gruben Aue.</b>					
An Theerschwelerei I. Conto	4356 65	3891 08			
An Grundstück I. Conto	3228 10	1128 55			
Abschreibung	22450 31	19583 10			
An Theerschwelerei II. Conto	2867 21				
Abschreibung	1543 80	1346 70			
An Grundstück II. Conto	197 10				
An Gruben-Conto	24449 80				
Abschreibung	6799 80	17650			
<b>C. Theerschwelerei u. Grube Crüsseln.</b>					
An Theerschwelerei-Conto	37129 34	29900 44			
Abschreibung	7228 91				
An Grundstück-Conto	2450 —	2100 —			
Abschreibung	350 —				
An Gruben-Conto	16537 22	13516 17			
Abschreibung	3021 05				
<b>D. Diverse.</b>					
An Pirkau-Gruben-Conto		59089 89			
An Ausstattung-Klohen-Gruben-Conto		51311 80			
An Cautions-Conto		21000 —			
An Cassa-Conto		27932 82			
An Wechsel-Conto	1243 69	1285 39			
ab: Zinsen bis zu den Verfalltagen	8 30				
An Conto-Corrent-Conto:					
Debitores in laufender Rechnung	66332 35	283167 42			
Verluste auf Aussenstände	395 74	65936 61			
An Lager-Conto					
An Gewinn- u. Verlust-Conto:					
Verlust-Vortrag pr. 1877/78	170453 42	163485 19			
ab Gewinn pr. 1877/78	6968 23				
		1617241 03			1617241 03

## Gewinn- u. Verlust-Conto am 31. März 1878.

An Handlungs-Unkosten-Conto	30070 98	Per Gewinn auf sämtlichen Etablissements	135382 32
An Zinsen- u. Provisions-Conto:			
Prioritäts-Zinsen pr. 1877/78	13770 — 4		
Banquier-Zinsen pr. do.	4270 35 4		
An Geschirr-Betriebs-Conto	2169 46	50280 79	
An Gebäude-Conto, Fabrik Rehmsdorf, Abschreibung	17239 76		
An Materialien- u. Utensilien-Conto, Fabrik Rehmsdorf, Abschreibung	22878 56		
An Geschirr-Conto, Fabrik Rehmsdorf, Abschreibung	1150 50		
An Gruben-Conto, Fabrik Rehmsdorf, Abschreibung	5818 33		
An Gruben-Grundstück-Conto, Fabrik Rehmsdorf, Abschreibung	2876 75		
An Nasspressen-Conto, Fabrik Rehmsdorf, Abschreibung	4081 50		
An Grundstück I. Conto Aue, Abschreibung	3228 10		
An Theerschwelerei II. Conto Aue, Abschreibung	2867 21		
An Grundstück II. Conto Aue, Abschreibung	197 10		
An Gruben-Conto Aue, Abschreibung	6799 80		
An Theerschwelerei-Conto Crüsseln, Abschreibung	7228 90		
An Grundstück-Conto Crüsseln, Abschreibung	350 —	77737 56	
An Gruben-Conto Crüsseln, Abschreibung	3021 05	895 74	
An Conto-Corrent-Conto		6968 23	
An Gewinn u. Verlust-Conto:			
Reingewinn			135382 32

### P. P.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage ab unter der Firma:

### Chr. Meyer Nachfolger

und unter persönlicher Leitung meines Ehemannes **Chr. Meyer** die **Fabrikation von Dampfkesseln** sowie **Schwarzblecharbeiten aller Art** wieder aufgenommen habe. Bei Bedarf mich bestens empfohlen haltend, sichere unbedingt prompte, solide und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

### L. Meyer,

in Firma: **Chr. Meyer Nachfolger.**

Halle a/S., d. 12. August 1878. [H. 52496.]  
Wuchererstraße 11.

Am Mittwoch den 14. d. M. treffen wir mit einem Transport guter Ardennischer Arbeitspferde zum Verkauf ein.

### Salomon & Grossmann,

Halle a/S., Töpferplan Nr. 4.  
Neue große Voltheringe, Ich suche 1 bis 2 eiserne Böhre per Schock 3 A 50 A. zu kaufen.  
C. Müller Nachf. Steinhauf, Königsprof.

### Brennmaterialien.

Böhmische Braunkohlen, Meuselwitzer Braunkohlen, Zwickauer Wirtelkohlen, Westfälische Schmeldekohlen ab Lager und frei Haus.

### Wilh. Dammann,

Lager: Magdeh.-Halb. Central-Bahnhof. Comptoir: Magdeburger Str. 2.

Eine **Fischerwerkstatt** mit oder ohne Wohnung, Lageraum etc., wird möglichst per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **C. S. 3385** durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

Preisliste importierter pariser Gummi und anderer Fabrikate, für Herren und Damen (bisferte), erhält man ab B.S. 15 postlagernd Leipzig. Auch Schiffe gegen Schiffe.

Gesucht 1 alt. alleinft. ehrl. u. häußl. Person mit bef. Anspr. in 1 leicht. angenehm. Dienst für 1 Dame mittl. Alters. Off. T. S. 101 postl. Man s'feld bis zum 25. d. Mts. erbeten.

Eine schon seit 30 Jahren fast betriebene u. rentable **Badeanstalt** mit **Dampf betrieb** nebst **Wohnhaus**, **Lagerzimmern** und **großem Garten** ist in einem reizend gelegenen, frequenten Kurorte Thüringens (jezt Eisenbahnstation) preiswürdig zu verkaufen. Anfall u. Haus sind im besten Stande. Nur **Selbstkäufer** belieben ihre gefl. **Franc-Offeren** unter **R. S. # 600** postlagernd **Ohrdruf** bei **Gotha** einzufenden. (H. 31210)

Für ein 11jähriges verwaistes Mädchen aus guter Familie jede Unterkunft in einem ländlichen Pfarrhause, in welchem dem Kinde Unterricht und eine sorgfältige Erziehung zu Theil werden kann. Diesbezügliche Offerten erbitte unter Z. Th. Wühlhausen i/Ah. postlag.

In einer großen Mühle wird zum 1. October cr. ein junger Mann für den Detail-Verkauf und Comptoir gesucht. Zu erfragen bei **Gd. Stüdrath** in der Exp. d. Bzg.

## Höhere Töchterchule und Pensionsanstalt

von **Emmeline Grosse** (vormals **Gb. Döll**), Altenburg. Sachl. Altenb. Im April l. J. hat die Anstalt ihren 29. Jahresturnus begonnen. Sorgfältige Erziehung. Vorzügliche Lehrkräfte. Engl., franz. u. deutsche Gouvernanten. Schöne Wohnung, großer Garten. Der Winterturnus beginnt Anfang October. Prospekte durch die Vorsteherin. Die obige Erziehungs- und Unterrichtsanstalt, die unter meiner staatlich geordneten speziellen Inspektion steht, kann von mir in jeder Beziehung auf das Beste empfohlen werden und bin ich gern bereit, auf etwaigen Wunsch nähere Auskunft zu ertheilen.  
Altenburg.

### Dr. Wagner,

Hofprebiger u. geb. Consistorialrath.

**Mühlen-Verkauf.** Krankheits halber ist 1 fast noch neue **Wolfswindmühle** m. 2 Mahl- u. 1 Speisgange (franz. Steine), nebst massiv. Wohn- u. Stallgebäude, in unmittelb. Nähe v. 3 Fabriken u. Lohschicht, 2 Std. von Halle, m. flott. Kunden- u. Handelsmüllerei, unter günst. Beding. bei einer Anzahl v. 3000  $\mathcal{K}$ . sofort zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann mehr. Jahre unfönd. stehen bleiben. Off. Offert. unter **L. # 175** nimmt die **Annonc.-Exped.** v. **J. Barck & Co.** in Halle a/S. entgegen.

Für mein Puggeschäft, verbunden mit Polamentengeschäft, suche ich zum Antritt pr. 1. oder 15. Sept. cr. u. bei gutem Salair eine Directrice, welche im Stande ist, der Arbeitshube selbstständig vorstehen zu können.  
Arnstadt.

### Louis Demme

vorm. **C. B. Maempel.**

Den Betrieb meiner patentirten **Kochtöpfe** habe ich für **Nord- u. Mitteldeutschland:** den Herren **Kirchbaum & Siebrecht** in **Alexlohn** für **Thüringen u. Sachsen:** dem Hrn. **Fr. Ed. Göbel** in **Hagen**, für **Süddeutschland:** den Herren **Löfensch & Gregory** in **Alexlohn** übertragen.  
**Inna (Westfalen).**

### Carl Becker.

Ein unverheir. **Öconomie-Inspcator**, in seinem Fache tüchtig und mit der Buchführung vertraut, sucht als Inspcator, Mühlensverwalter oder Bodenmeister selbst. Stellung in einem groß. Geschäftsent. Prima-Refer. u. feinste Zeugnisse zu Gebote. Gef. Adr. sub **H. 52463** an **Hannemann & Vogler** in Halle a/S. erb.

Ich bin bis zum 20. September verreist.

### Prof. Olshausen.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, am 11. d., morgens 7/7 Uhr, nach längerem Leiden unseren lieben Bruder und Onkel, den Pastor emerit. **Gottlieb Kalb**, früher Pastor in Wiedemar, von dieser Welt abzurufen. Dieses seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um füßl. Beileid.

Das Begräbniß findet Mittwoch morgens 9 Uhr auf dem Kirchhofe zu Wiedemar statt. Die Ueberführung dorthin erfolgt 6 Uhr früh vom Trauerhause aus.

Delitzsch, den 11. August 1878.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Aus Anlaß uneres goldenen Ehejubiläum, das wir in aller Stille begangen, wurden wir durch den Ortsforer, Herrn Dr. **Wiedemann**, beglückwünscht und mit einer Prachtbibel, Ehrengabe der Merseburger Büchelgesellschaft, beschenkt. Wir fühlen uns gebunden, dem genannten geistlichen Herrn für solche Aufmerksamkeit und wohlwollende Gesinnung hiedurch von ganzem Herzen unsern innigsten Dank auszusprechen.  
Delitzsch a/B., d. 10. August 1878.  
**Christoph Saal** u. Frau, geb. **Sebes**.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.